

Umverteilung der Arbeit bei der Bank

Eine Bank erweist sich die Ehre und rollt der Bürgermeisterin vor ihrem Amtssitz den grünen Teppich aus. Es soll um mehr Kunst im Alltag und mehr Lebensqualität in der Stadt gehen. Wahrlich eine gute Idee, die gesponsort wurde von der Hypobank International S.A. Luxemburg. Daß diese Bank einen Sinn für Kunst hat, steht außer Zweifel. Vor ihrem prächtigen Bankpalast hat sie eine "Schrottkreation" aufstellen lassen im Wert von 60 Millionen Franken. Aber wieso mußte die gleiche Bank, bei 1,2 Milliarden LUF Reingewinn und dicken staatlichen Steuer-

geschenken noch in diesem Frühjahr Leute entlassen, die sich anscheinend nichts zu Schulden hatten kommen lassen? Geht es hier um eine innovative Form der Umverteilung der Arbeit: weniger monotone Büroarbeit und mehr künstlerisches Schaffen? Oder sollen die grandiosen Kunstwerke die geheimen Wünsche und Ziele dieser Bankmächtigen dem kleinen Bürovolk verdeutlichen? Ab einem gewissen Alter gehört man zum alten Eisen, man wird vor die Tür gesetzt und dort aus-gestellt. Andere unlieb-

same Probleme werden ganz einfach unter den grünen Teppich gekehrt.

Ich bin wohl doch ein Naivling, der von dem falschen Glauben ausgeht, kultivierte Leute wären weltoffen und empfindungsfähig, sie hätten Verständnis für die existentiellen Hoffnungen und Ängste ihrer Mitmenschen... Im neuen Zeitalter des kalten Wirtschaftskrieges wird die Kultur scheinbar ganz einfach zur Geschäftswaffe degradiert. Kultur als Täuschungsmanöver. Kultur als Propagandamittel. Kultur als Macht-demonstration.

JP